

BOULEVARD *aus der Region*

Kippt Karlsruhe EDEKA-Fleischwerk?

Rheinstetten ist auf die Karlsruher Mehrheit im Nachbarschaftsverband angewiesen

Der Streit um das geplante EDEKA-Fleischwerk hinter der Neuen Messe auf Gemarkung der Großen Kreisstadt Rheinstetten geht in die entscheidende Phase. Möglich, dass die Stadt Karlsruhe die Pläne kippt, sich damit dem Protest der Anwohner in den Stadtteilen Heidenstückersiedlung und Oberreut beugt. Die Versammlungsversammlung des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe will sich noch vor der Sommerpause mit dem geplanten Fleischwerk befassen.

Von Bert Langbehn



Hinter der Neuen Messe soll das neue EDEKA-Fleischwerk entstehen..

Archiv-Foto: bla

Rheinstetten/Karlsruhe. Der Verbandsvorsitzende, Karlsruher OB Heinz Fenrich, wird kurzfristig eine Sitzung des Gremiums einberufen und diesem vorschlagen, beim Regierungspräsidium ein Verfahren zur Zielabweichung vom Regionalplan zu beantragen. Ein solches hatte der Regionalverband Mittlerer Oberrhein bislang nicht für erforderlich gehalten. „Mit diesem Verfahren möchte ich die notwendigen Grundlagen auf planrechtlich abgesicherter Basis erhalten, bevor der Nachbarschaftsverband über eine mögliche Änderung des Flächennutzungsplans entscheidet“, so Fen-

rich.

Bisher ist das Areal westlich des Kutschenweges, auf dem das Fleischwerk entstehen soll, als „Schutzbedürftiger Bereich für die Erholung“ ausgewiesen. Die öffentliche Kritik und teilweise strikte Ablehnung des Projekts in der Bürgerschaft erforderten, dass „alle planrechtlichen Instrumentarien sorgfältig geprüft und abgewogen werden“, erklärt das Karlsruher Stadtoberhaupt. „Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die endgültige Abwägung im Rahmen einer Einzeländerung im Flächennut-

zungsplan 2010 auf fundierter Basis geschieht, sollen alle relevanten Aspekte im Vorfeld aufbereitet werden“, betont Verbandsvorsitzender Fenrich.

Rheinstettens OB Sebastian Schrempf erinnert sich an keinen Fall, in dem ein Projekt einer Kommune innerhalb des Nachbarschaftsverbandes ohne sachliche Gründe abgelehnt worden wäre. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, wollen im September den Satzungsbeschluss herbeiführen“, sagt Schrempf, der allerdings auf die Karlsruher Mehrheit von 60 Pro-

zent im Nachbarschaftsverband angewiesen ist. Die Karlsruher FDP, KAL und Bündnis 90/Grüne haben sich gegen den Bau ausgesprochen, während zum Beispiel die Grünen Stadträte in Rheinstetten für das Projekt votieren.

Der Lebensmittelkonzern will Ende des Jahres mit dem Bau beginnen. Nun hoffen sie in Rheinstetten, dass die Gegner dies nicht alleine über die „Zeitschiene“ (Schrempf) verhindern. EDEKA Südwest will mit dem Bau des Fleischwerks 600 Arbeitsplätze generieren.